



Anja Renz (Mitte) und die Bundesfamilienministerin, Ursula von der Leyen, im Kreis von Gratulanten: Oberbürgermeister Dr. Gert Hoffmann, Rüdiger Becker, Direktor der Evangelischen Stiftung Neuerkerode, Daniel Bresser, Generalbevollmächtigter des Bankhauses Löbbbecke und Domprediger Joachim Hempel (von links).  
Foto: Thomas Ammerpohl.

# Mut und Kraft statt Hilflosigkeit

Anja Renz erhielt den Luise-Löbbbecke-Ring im Dom – Festrede von Ursula von der Leyen

Von Ingeborg Obi-Preuß

**Braunschweig. Anja Renz hat den „Luise-Löbbbecke-Ring“ erhalten. In ihrer Dankesrede im Dom erzählte sie vom Auslöser für ihr jetzt gewürdigtes Ehrenamt: Die Krebserkrankung ihres Sohnes – und die Tränen in ihrer Familie.**

„Als unser Kind erkrankte, zog uns die Diagnose die Füße unter dem Boden weg“, erzählte die 43jährige Preisträgerin den Menschen im vollbesetzten Dom.

„Freunde zogen sich zurück, wir waren hilflos und allein.“ Aus dieser Situation heraus gründete Anja Renz gemeinsam mit Astrid Stute und Mitgliedern des Klinikpersonals der Kinderklinik Holwedestraße den Verein „Weggeföhrt – Elternhilfe zur Unterstützung tumorkrankter Kinder.“ Der Sohn von Anja Renz ist wieder gesund, aber ihre Arbeit geht weiter.

„Ich bin sicher, Luise Löbbbecke hätte ihre Freude an Ihnen gehabt“, sagte Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen und lobte das Engagement der Preisträgerin. „Ehrenamt muss Freude machen und gewürdigt werden“, sagte die Ministerin, dann sei es

bereichernd und vor allem ansteckend. Auch Luise Löbbbecke habe sich damals von ihrer Tante Amalie Löbbbecke anstecken lassen. 1862 verlieh die Stadt Braunschweig die Ehrenbürgerschaft an Luise Löbbbecke. „Bis heute allerdings bekamen diese Ehrenbürgerschaft nur zwei Frauen und 38 Männer“, sagte die Ministerin und fügte an: „Es gib sicher mehr Frauen in Braunschweig, die Anerkennung wert sind.“

Der Luise-Löbbbecke-Ring wird von der Evangelischen Stiftung Neuerkerode und dem Bankhaus Löbbbecke verliehen. Gewürdigt wird ehrenamtliches Engagement von Frauen. Die Auszeichnung ist mit 2500 Euro verbunden.

## FAKTEN

Luise Löbbbecke, geboren am 1. August 1808, engagierte sich für Sozialarbeit. Ihre Tante, Amalia Löbbbecke, gilt als Initiatorin der städtischen Wohlfahrtsarbeit. Luise Löbbbecke schuf mit eigenem Vermögen eine „Erziehungsanstalt für weibliche Dienstboten“ und zusammen mit Oswald Berkhan eine „Unterrichtsanstalt für epileptische Kinder.“ Auch die Gründung der heutigen Evangelische Stiftung Neuerkerode geht mit auf sie zurück.